„ZWANG ALS ULTIMA RATIO IST KEIN VERSPRECHEN, SONDERN EIN AUFTRAG.“

DR. LIESELOTTE MAHLER &
DR. JAKOB FLORACK



SO ERREICHEN SIE UNS

Für Rückfragen steht Ihnen Natalie Stöppler aus dem Sekretariat der Psychiatrischen Klinik gerne zur Verfügung.
E-Mail: psychiatrie@tww-berlin.de
Tel. (030) 81 09 - 13 01

ANFAHRT
Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone für eine Route mit Google Maps.

KLINIKEN IM THEODOR-WENZEL-WERK
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Potsdamer Chaussee 69
14129 Berlin

THEODOR WENZEL WERK E.V.

WWW.KLINIKEN-TWW.DE



IST LEGALER ZWANG AUCH IMMER LEGITIM? EVIDENZ, RECHT UND REALITÄT PSYCHIATRISCHER VERSORGUNG

MITTWOCH, 20. JANUAR 2027
14:00 – 18:00 UHR

FESTSAAL DER KLINIKEN IM TWW,
BERLIN-ZEHLENDORF
SOWIE ONLINE ÜBER DEN LIVESTREAM

KLINIKEN IM TWW
POTSDAMER CHAUSSEE 69
14129 BERLIN

SYMPOSIUM
IST LEGALER ZWANG AUCH IMMER LEGITIM?

Evidenz, Recht und Realität psychiatrischer Versorgung

20. Januar 2027

THEODOR WENZEL WERK E.V.

JOSEPH KLINIKEN BERLIN
ST. JOSEPH KRANKENHAUS

ANMELDUNG

Bitte beachten Sie, dass eine verbindliche Anmeldung für die Teilnahme vor Ort erforderlich ist.
Die Plätze sind begrenzt.

Richten Sie Ihre Anmeldung bitte per E-Mail an psychiatrie@tww-berlin.de.

Bitte geben Sie an, ob Sie online oder in Präsenz teilnehmen möchten. Sie erhalten eine Bestätigung Ihrer Anmeldung sowie bei Teilnahme am Livestream den Link.

LIEBE KOLLEG:INNEN,

die Vermeidung und Reduktion von Zwang gehören zu den zentralen fachlichen, ethischen und menschenrechtlichen Herausforderungen psychiatrischer Versorgung. Während vielfältige Konzepte zur Zwangsreduktion entwickelt und etabliert werden, erleben wir gleichzeitig eine gegenläufige Entwicklung: In gesellschaftlichen, politischen und fachlichen Debatten werden vermehrt Forderungen nach einer Ausweitung von Zwang laut.

Doch ist das, was rechtlich zulässig ist, auch immer fachlich sinnvoll und ethisch legitim? Wann ist Zwang tatsächlich Ultima Ratio?

Das Symposium beleuchtet dieses Spannungsfeld aus rechtlicher, ethischer, wissenschaftlicher und klinischer sowie aus eigener Erfahrungsperspektive. Gemeinsam wollen wir die Widersprüche zwischen Anspruch und Versorgungsrealität diskutieren und fragen, wie eine Psychiatrie gelingen kann, die Schutz und Selbstbestimmung gleichermaßen verpflichtet bleibt.

Zu unserer Veranstaltung mit wegweisenden Expert:innen aus Psychiatrie, Politik, Wissenschaft und Betroffenenvertretung laden wir Sie herzlich ein.

Die Veranstaltung richtet sich an alle Fachpersonen der psychiatrischen und forensischen Gesundheitsversorgung, Politiker:innen und Betroffenenvertreter:innen. Wir freuen uns, mit Ihnen gemeinsam in den Austausch zu kommen und die Verhinderung von Zwang in der Psychiatrie weiter voranzutreiben.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Herzliche Grüße,
LIESELOTTE MAHLER & JAKOB FLORACK

GASTGEBENDE & REFERENT:INNEN



DR. LIESELOTTE MAHLER ist Chefärztin der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie der Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk in Berlin. Gemeinsam mit Ina Jarchov-Jadi entwickelte sie 2010 das Weddinger Modell, ein recoveryorientiertes Behandlungskonzept. Sie leitet die Arbeitsgruppe Sozialpsychiatrie und Versorgungsforschung an der Psychiatrischen Universitätsklinik der Charité Berlin und forscht seit Jahren zur Verhinderung von Zwangsmaßnahmen und der Verbesserung akutpsychiatrischer Behandlungskontexte.



DR. JAKOB FLORACK
ist Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie des St. Joseph Krankenhauses in Berlin-Tempelhof. Im Laufe seiner klinischen Laufbahn entwickelte er seine Behandlungsschwerpunkte Videospiel- und Internetabhängigkeit, dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) sowie bindungsbasierte Psychotherapie und Beratung (EBT).



PROF. (EHEM.) DR. DIRK RICHTER
ist Soziologe und Pflegefachmann, derzeit beschäftigt als Professor an der Berner Fachhochschule, Senior Researcher an den Universitären Psychiatrischen Diensten Bern und Gastprofessor an der Manchester Metropolitan University, UK. Forschungsschwerpunkte: Aggression und Zwang im Gesundheitswesen, psychiatrische Pflege- und Versorgungsforschung, psychiatrische Epidemiologie.



PROF. DR. DR. MARTIN HOLTMANN
ist seit 2010 Ärztlicher Direktor der LWL-Universitätsklinik Hamm für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Ruhr-Universität Bochum (RUB); Grüdungsprofessur für Kinder- und Jugendpsychiatrie der RUB. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen u. a. Klinik, Verlauf und Therapie affektiver Störungen, die Weiterentwicklung der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung und die Prävention freiheitsentziehender Maßnahmen.



DR. DOROTHEA GAUDERNACK
ist Juristin und seit 2015 Leiterin der Fachaufsicht über Maßregelvollzug und öffentlich-rechtliche Unterbringung in Bayern. Seit 2022 ist sie leitende Ministerialrätin im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sowie tätig als stellvertretende Abteilungsleiterin der Abteilung Inklusion von Menschen mit Behinderung und als Referatsleiterin zuständig für Maßregelvollzug, öffentlich-rechtliche Unterbringung und Belange der Wohnungs- und Obdachlosenhilfe.



BRIGITTE RICHTER
ist psychoseerfahren seit 1975, war tätig als Fachergotherapeutin für Psychiatrie und Psychosomatik und ist seit 1993 engagiert in der Selbsthilfearbeit bei Pandora SH-PE e. V. Nürnberg, aktuell als Außenbeauftragte des Vereins.

PROGRAMM

14:00 BEGRÜSSUNG
Dr. Lieselotte Mahler, Dr. Jakob Florack

14:15 VORTRAG
Warum psychiatrische Zwangsmaßnahmen nicht länger gerechtfertigt werden können
Prof. (ehem.) Dr. Dirk Richter

14:45 VORTRAG
Prävention, Durchführung und Nachsorge von freiheitsentziehenden Maßnahmen – State of the Art in der KJP
Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann

15:15 VORTRAG
Juristische und staatliche Perspektive – wo stehen wir gerade und wie könnte ein ideales (Rechts-)System zur Vermeidung von Zwang beitragen
Dr. Dorothea Gaudernack

15:45 PAUSE

16:30 VORTRAG
Zwang erfahren – Was bedeuten Zwangsmaßnahmen für Betroffene?
Brigitte Richter

17:00 DISKUSSION

18:00 ENDE